



URNER GEMEINDEVERBAND

Newsletter des Urner Gemeindeverbands anstelle der Frühjahrstagung vom 3. April 2020

Vorwort zum Newsletter

Sehr geehrte Gemeindepräsidentinnen
Sehr geehrte Gemeindepräsidenten
Sehr geehrte Gemeindeschreiberinnen
Sehr geehrte Gemeindeschreiber
Sehr geehrte Damen und Herren



Gerne hätte ich Sie an der Frühjahrstagung des Urner Gemeindeverbandes am 3. April 2020 in Flüelen persönlich begrüsst. Doch wegen des Corona-Virus und den vom Bundesrat verordneten Massnahmen ist es aktuell nicht möglich, Versammlungen abzuhalten. Unsere Gesundheit hat oberste Priorität.

Nichtsdestotrotz wollen wir die Krise nicht einfach aussitzen. Die wichtigsten Geschäfte müssen behandelt werden. Der Betrieb soll – so weit wie überhaupt möglich – aufrechterhalten werden. Aktuell hält der Vorstand des Urner Gemeindeverbandes seine Sitzungen beispielsweise als Telefonkonferenz ab.

Der Vorstand des Gemeindeverbandes hat aber entschieden, die Frühjahrstagung nicht zu verschieben, sondern zu streichen. Vermutlich ergeht es Ihnen wie mir: Die unzähligen Termine die in den vergangenen und nächsten Wochen stattfinden sollten, haben oftmals bereits jetzt schon ein Ersatzdatum und unser Terminkalender wird bald wieder gefüllt sein.

Aufgrund der Situation, orientieren wir Sie auf diesem Weg, in Form eines Newsletters, über die aktuell behandelten Themen und Geschäfte des Urner Gemeindeverbandes.

Um die Jahresrechnung 2019 des Urner Gemeindeverbandes abschliessen zu können, bitten wir die Gemeinden, diese bis am 30. April 2020 zu genehmigen und dies per Mail der Geschäftsstelle mitzuteilen. Vielen Dank.

Nun wünsche ich Ihnen in der für uns alle aussergewöhnlichen Situation alles Gute; Bleiben sie gesund! Wir werden die aktuelle Krise gemeinsam meistern. Dafür braucht es aber die Solidarität von uns allen.

Freundliche Grüsse

Judith Durrer, Seelisberg
Präsidentin Urner Gemeindeverband

Informationen aus dem UGV-Vorstand

Vorstand 2020

Per 1. Januar hat Judith Durrer (Gemeindepräsidentin Seelisberg) das Präsidium des Urner Gemeindeverbands übernommen. Zudem wurde der Vorstand ergänzt durch Rosmarie Zraggen (Gemeindevizepäsidentin Gurnellen).

Um schneller auf bestimmte Geschäfte oder Umstände reagieren zu können, wurde per 2020 erstmals einen dreiköpfigen Vorstandsausschuss bestimmt. Dieser besteht aus Präsidentin Judith Durrer, Vizepräsident Hermann Epp (Gemeindepräsident Silenen) und Mitglied Daniela Planzer-Nauer (Sozialvorsteherin Schattdorf). Der Ausschuss hat sich bisher bestens bewährt.

Website (mit Stellenbörse) / Mailserver

Ende Januar erhielt der Urner Gemeindeverband eine neue Website (www.gemeindeverband.ch). Zeitgleich wurde ein neuer Mailserver eingerichtet. Die Website wird durch Geschäftsstellenleiter Elias Bricker betreut. Auf der Website kann die Geschäftsstelle neu auch die offenen Stellen der Gemeindeverwaltungen veröffentlichen. Die Stellenbörse ist zudem mit der äusserst gut besuchten Stellenplattform des Kantons verlinkt. Somit könnten Stellenausschreibung der Gemeinden künftig online eine grössere Wirkung erzielen.

Nextcloud

An der Herbsttagung 2019 wurde angeregt, die Nutzung der Plattform Nextcloud zu überprüfen. Diese hätte es den Gemeinden ermöglicht, Dokumente unter den Gemeinden auszutauschen. Es hat sich nun aber gezeigt, dass diese Plattform kaum benutzt worden ist. Der Vorstand des Gemeindeverbands hat daher nun entschlossen, diese Plattform abzuschalten. Sollte es jedoch zu einem späteren Zeitpunkt seitens der Gemeinden wieder ein Bedürfnis für eine solche Plattform geben, wird die Geschäftsstelle innert kürzester Zeit auf der Website einen entsprechenden Login-Bereich freischalten.

Hospiz Zentralschweiz

An der Herbsttagung 2019 wurden die Urner Gemeinden aus erster Hand über das Hospiz Zentralschweiz in Luzern informiert. Die Spezialeinrichtung im Bereich der spezialisierten Palliative Care hat im Dezember 2019 den Betrieb aufgenommen. Noch Ende des vergangenen Jahres hätte der Urner Gemeindeverband den Gemeinden einen entsprechenden Rahmenvertrag zum Unterschreiben zustellen wollen. Im letzten Moment bemerkte der Vorstand des Urner Gemeindeverbands jedoch, dass in den Kantonen Uri, Nidwalden, Obwalden und Luzern verschiedene Rahmenverträge im Umlauf sind mit unterschiedlich hohen Tarifen – wobei die Urner Gemeinden nicht mit dem kostengünstigsten Tarif davon gekommen wären. Der Vorstand und die Geschäftsstelle des Urner Gemeindeverbands sind seither daran, gemeinsam mit den Verantwortlichen aus den Kantonen Ob- und Nidwalden sowie mit dem Hospiz Zentralschweiz eine Lösung zu erarbeiten. Aufgrund eines personellen Wechsels im Kanton Nidwalden sowie beim Hospiz Zentralschweiz und der aktuellen Lage wurde die Lösungsfindung um einige Wochen verzögert. Der Urner Gemeindeverband wird zur entsprechenden Zeit wieder informieren.

Vorbeugender Brandschutz

Der Urner Gemeindeverband hatte 2018 eine achtköpfige Arbeitsgruppe eingesetzt, die unter der Leitung von Stefan Tresch seit Januar 2019 ein Konzept erarbeitet, wie der vorbeugende Brandschutz im Kanton Uri optimiert werden könnte. An der letzten Herbsttagung hat Stefan Tresch einen ersten Zwischenbericht der Arbeitsgruppe präsentiert. Da die jetzige Situation im Bereich vorbeugender Brandschutz nicht in allen Gemeinden zufriedenstellend funktioniert und die Aus- respektive Weiterbildungen der Brandschutzpersonen für die Gemeinden hohe Kosten mit sich bringen, hat die Arbeitsgruppe nun vier mögliche Lösungsvarianten aufgezeigt und im Dezember den Gemeinden zur Vernehmlassung geschickt. Die vier Varianten sind: Schaffung einer kantonalen Brandschutzfachstelle, eine zentrale Brandschutzfachperson für den ganzen Kanton, überregionale kommunale Brandschutzfachpersonen oder die Beiziehung eines externen Büros.

Die Umfrage, an der 19 von 20 Gemeinden mitmachten, zeigten ein sehr heterogenes Bild der Erwartungen und Bedürfnisse. Daher ist es fast unmöglich, ein allgemeingültiges Konzept für alle

Gemeinden zu erarbeiten. Die Geschäftsstelle des Urner Gemeindeverbands wird die Gemeinden demnächst detaillierter darüber orientieren.

Kurz- und Langzeitpflege im KSU

Im vergangenen Jahr hatte der Vorstand des Urner Gemeindeverbands in mehreren Sitzungen mit dem Kantonsspital Uri eine Leistungsvereinbarung für Langzeit- und Kurzeitaufenthaltern erarbeitet. Inzwischen hat die Mehrheit der Urner Gemeinden diese Leistungsvereinbarung unterzeichnet ans KSU retourniert.

Demenzfachstelle Uri

Die Demenzfachstelle Uri hat per 1. Mai 2019 seinen Betrieb aufgenommen. Bis Ende 2019 hat die Fachstelle 67 telefonische Beratungen abgewickelt (Zeitbedarf 44,25 Stunden inkl. Vor- und Nachbereitung) und 26 persönliche Beratungsgespräche (74,75 Stunden). Zudem wurden elf Treffen der Angehörigengruppe Uri sowie vier weitere Veranstaltungen organisiert. Das Angebot wurde von den Urnerinnen und Urnern sehr gut genutzt, die ersten Monate haben jedoch gezeigt, dass das Angebot bei der Bevölkerung noch nicht hinreichend bekannt ist.

Paritätische Kommission im öffentlichen Beschaffungswesen

Aktuell vertreten Karl Poletti (Bereichsleiter Technische Dienste Andermatt, seit 2012) und Karl Huser (alt Gemeindepräsident Seelisberg; seit 2010) die Interessen der Urner Gemeinden in der Paritätischen Kommission im öffentlichen Beschaffungswesen. Per Ende Legislatur 2016-2020 hat Karl Huser seinen Rücktritt angekündigt. Der Gemeindeverband dankt ihm für die jahrelange Arbeit. Die Urner Gemeinden haben nun mehrere Personen via Urner Gemeindeverband dem Regierungsrat zur Wahl vorgeschlagen.

Kassakommission der Pensionskasse Uri

Die Pensionskasse Uri suchte für die Legislaturperiode 2020-2024 ein neues Mitglied für die Kassakommission auf Seiten der Arbeitgebervertretung. Aktuell nimmt Josef Zopp (Mitglied der RPK Schattdorf) für die Urner Gemeinden Einsitz in der Kassakommission. Da er sich nicht mehr für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stellt, hatte der Urner Gemeindeverband bei den Urner Gemeinden nach einem möglichen Ersatzmitglied Ausschau gehalten. Das Wahlgremium wird jedoch der Regierungsrat sein. Der Urner Gemeindeverband dankt Josef Zopp für sein mehrjähriges Engagement.

Stellungnahme gegen die geplante Filag-Teilrevision

An einer der nächsten Sessionen muss der Landrat über die geplante Revision des Finanz- und Lastenausgleichs zwischen den Kanton und den Gemeinden (Filag) beraten. Der Vorstand des Urner Gemeindeverbands ist jedoch mit dem Antrag des Regierungsrats an den Landrat nicht einverstanden. Denn die vorgesehene Gesetzesänderung entspricht überhaupt nicht dem Kompromiss, den die Gemeinden und der Kanton ausgehandelt hatten. Die Gemeinden wurden von der Finanzdirektion übergangen, so dass die aktuelle Vorlage klar zu Ungunsten der Gemeinden ausfällt. Der Gemeindeverband wehrt sich dagegen, dass die Regierung den Globalbilanzausgleich in einen zeitlich begrenzten Härteausgleich umwandeln will. Zudem hatten sich die Gemeinden in den Verhandlungen bereit erklärt, den Kanton in einer finanziellen Notlage mit einem Solidarbeitrag zu unterstützen. Der Gemeindeverband verlangt jedoch, dass dieser Solidarbeitrag wieder hinfällig wird, wenn die finanzielle Notlage nicht mehr besteht.

Der Vorstand des Urner Gemeindeverbands gelangte bereits mit einer Stellungnahme an die Mitglieder der landrätlichen Finanzkommission. Demnächst geht auch ein Schreiben an sämtliche Landräte sowie an die Gemeinden. Mehr Infos folgen.

Vernehmlassungen Filag / Fristerstreckung

Eigentlich beabsichtigte der Urner Gemeindeverband Mitte März in Erstfeld eine Veranstaltung durchzuführen, um eine Mustervernehmlassung zum Filag-Wirkungsbericht zu erarbeiten. Da es sich dabei um ein relativ komplexes, aber enorm wichtiges Thema handelt, hatten sich insgesamt rund zwanzig Personen aus den meisten Urner Gemeinden für diese Veranstaltung angemeldet. Aufgrund des riesigen Interesses plant der Urner Gemeindeverband, diese Veranstaltung Ende April / Anfang Mai nachzuholen – sofern dies möglich sein wird. Der Vorstand des Urner Gemeindeverband konnte aber bereits einmal eine Fristerstreckung beim Urner Regierungsrat erwirken: Die Vernehmlassungsantworten können folglich neu noch bis am 30. Mai 2020 eingereicht werden. Weitere Infos folgen.

Vernehmlassung Rechnungswesen

Die Urner Gemeinden wurden vom Regierungsrat eingeladen, bis am 1. Juni 2020 eine Vernehmlassungsantwort zur «Teilrevision des Reglements über das Rechnungswesen der Einwohnergemeinden» einzureichen. Der Vorstand des Urner Gemeindeverbands beabsichtigt, den Urner Gemeinden eine entsprechende Vorlage zukommen zu lassen. Denn bereits haben sich mehrere Gemeinden an den Gemeindeverband mit dem Wunsch nach einer Mustervorlage gewandt. Die Geschäftsstelle wird diese Mustervorlage Anfang Mai den Gemeinden zustellen.

Gemeindebefragung

Im Dezember/Januar führte der Urner Gemeindeverband eine so genannte Gemeindebefragung durch. Im ersten Teil der Befragung wollte der Vorstand, auf Initiative einer Gemeinde, wissen, ob bei den Gemeinden das Bedürfnis bestehe, für auch tiefere Einkünfte aus Amtsentschädigungen und Sitzungsgelder von Behördenmitgliedern bei einer Pensionskasse versichern zu lassen. Im Rahmen der Bedürfnisabklärung wurden entsprechende Daten gesammelt. Da die Gemeinden aber grossmehrheitlich kein Interesse kundtaten, verfolgte der Vorstand des Gemeindeverbands nun kein entsprechendes Projekt. Der zweite Teil der Befragung befasste sich mit den Zukunftsplanungen der Gemeindekanzleien. Die Umfrage zeigte, dass in mehreren Gemeinden personelle Wechsel und/oder Neuorganisationen in den Gemeindekanzleien anstehen oder bereits umgesetzt worden sind. Die aus den Umfrageergebnissen erhaltene Übersicht dient dazu, dass sich die Gemeinden zum Erfahrungsaustausch nun besser vernetzen können.

Revisor

Theo Bissig (Verwalter der Gemeinde Erstfeld) tritt per Ende Jahr aus dem Gemeinderat zurück und legt folglich nach fünf Jahren auch sein Amt als Revisor des Urner Gemeindeverbands nieder. Der Verband dankt Theo Bissig für den Einsatz und wird ihn an der Herbsttagung verabschieden. An dieser Versammlung soll eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger gewählt werden.

Rückmeldungen der Gemeinden

Der Vorstand und die Geschäftsstelle haben in den vergangenen Monaten mehrfach bemerkt, dass einzelne Gemeinden Anfragen des Urner Gemeindeverbands regelmässig nicht beantworten. Der Vorstand und die Geschäftsstelle sind jeweils für eine Rückmeldung dankbar – auch wenn eine Gemeinde beispielsweise keine Person für eine Arbeitsgruppe melden kann. Ein Mail genügt. Das würde die Arbeit des Urner Gemeindeverbands erleichtern. Vielen Dank.

Regionalmanagement

Die Neue Regionalpolitik (NRP) des Bundes hat zum Ziel, die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit strukturschwacher Regionen zu fördern. Sie unterstützt Projekte, die nachhaltige Wachstumsimpulse auslösen und attraktive Arbeitsplätze schaffen. Im Kanton Uri waren bisher der Urner Gemeindeverband mit Christine Widmer Baumann und die Uri Tourismus AG mit Sybille Jauch mit je einer 15-Prozent-Stelle für die Umsetzung der Regionalpolitik zuständig. Neu soll es jedoch nur noch einen Regionalmanager geben und der Gemeindeverband ist ab Juni, im Auftrag des Kantons allein für die Umsetzung der Regionalpolitik zuständig. Dafür stehen neu voraussichtlich 50 Stellenprozente zur Verfügung.



Der Verband wird demnächst die entsprechende Leistungsvereinbarung des Kantons unterzeichnen. Im Rahmen der Neuorganisation und der Schaffung der neuen Stelle, erfolgte eine ordentliche Stellenausschreibung. Der Vorstand des Urner Gemeindeverbandes hat sich vergangene Woche entschieden, Christine Widmer Baumann weiterhin als Regionalmanagerin zu beschäftigen. Der Vorstand wünscht ihr bei der Fortsetzung ihrer Tätigkeit viel Erfolg.

UKB-Strukturimpulse

Die Urner Kantonalbank will den strukturellen Herausforderungen in den Gemeinden aktiv begegnen und unterstützt daher von 2020 bis 2023 (oder allenfalls bis 2024) Projekte in der Höhe von insgesamt 500'000 Franken. Der Vorstand des Urner Gemeindeverband hat sich seit Herbst 2019 intensiv mit der Thematik befasst und gemeinsam mit Vertretern der kantonalen Volkswirtschaftsdirektion, der Urner Kantonalbank und der Regionalmanagerin entsprechende Kriterien für unterstützungswürdige Projekte erarbeitet.

An einem Workshop vom 3. März 2020 wurden die Gemeinden über das Vorhaben der UKB-Strukturimpulse orientiert. Dabei hatten die Delegationen der Gemeinden die Gelegenheit, sich aktiv in die Planung einzubringen sowie Bedürfnisse und Anliegen zu deponieren. Der Urner Gemeindeverband hat in den vergangenen Wochen, trotz erschwelter Arbeitsbedingungen durch die Corona-Krise, das Konzept zusammen mit allen Beteiligten finalisiert. Viele der am Workshop eingebrachten Ideen und Anregungen konnten im Konzept nun berücksichtigt werden.

Die erforderlichen Kriterien und der Prüfungsprozess der UKB-Strukturimpulse sind an die Neue Regionalpolitik (NRP) angelehnt. Ein Projekt, welches einen Beitrag der NRP erhält und von einer oder mehreren Gemeinden finanziell oder auch ideell unterstützt wird, kann für die Sicherstellung der finanziellen Eigen- und Drittmittel zusätzlich von den UKB-Strukturimpulsen profitieren. Für ein Projekt, das sich im konzeptionellen Stadium befindet, werden maximal 10'000 Franken gesprochen, für ein Umsetzungsprojekt maximal 25'000 Franken. Die Beiträge der UKB-Strukturimpulse können somit Projektträger bei der Beibringung der erforderlichen finanziellen Mittel bei NRP-Projekten entlasten.

Im Rahmen der UKB-Strukturimpulse können auch Projekte im Bereich der Wohnraumförderung unterstützt werden, obwohl diese nicht unter die Kriterien der NRP fallen. Damit sollen Gemeinden auch Unterstützung bei ihren strukturellen Herausforderungen im Bereich des Wohnens erhalten. Beispielsweise könnten in ländlichen Gemeinden Projekte zur Wohnbauförderung und Belegung von Dorfkernen unterstützt werden.

Die Vergabe der Mittel findet nach Eingang des Gesuches statt und endet bei Erreichen der 500'000 Franken oder spätestens Ende 2024. Projektträger können Gemeinden, Unternehmen, Vereine oder auch Privatpersonen sein. Anlaufstelle für Projektideen ist das Regionalmanagement des Urner Gemeindeverbandes, welches eine Erstbeurteilung vornimmt und den Projektträgern die weiteren Schritte aufzeigt.

Die Volkswirtschaftsdirektion, die Urner Kantonalbank und der Urner Gemeindeverband werden am kommenden Dienstag, 8. April 2020, die Gemeinden über das definitive Konzept orientieren. Im Verlauf des Montags werden die detaillierten Informationen dazu unter www.gemeindeverband.ch aufgeschaltet.

Referate an der abgesagten Frühjahrstagung

Der Vorstand des Urner Gemeindeverbandes ist bestrebt, die Referate der abgesagten Frühjahrstagung allenfalls zu einem späteren Zeitpunkt nachzuholen – beispielsweise im Rahmen der Herbsttagung. Die Koordinationsstelle Soziale Integration nutzt zudem die Form dieses Newsletters, um sich vorzustellen. **Beachten Sie dazu den Anhang dieses Newsletters.**

Jahresrechnung 2019

Die Jahresrechnung 2019 des Urner Gemeindeverbands schloss mit einem Gewinn von 6166.10 Franken – dies bei einem Ertrag von 113'750.00 Franken und einem Aufwand von 107'583.90 Franken. Budgetiert war eine schwarze Null. Das Ergebnis lässt sich vor allem durch Minderaufwände beim Budgetposten «Projekte» erklären.

Die Revisionsstelle des Urner Gemeindeverbands – bestehend aus Theo Bissig (Verwalter Gemeinde Erstfeld) und Miriam Christen-Zarri (Gemeinderätin Bürglen) haben die Rechnung am 5. Februar 2020 geprüft und für gut befunden.

Der Gemeindeverband bittet die Gemeinden nun in Anbetracht der ausserordentlichen Lage mit dem Corona-Virus, die nachfolgende Rechnung bis am 30. April 2020 per Zirkularbeschluss zu genehmigen und dies per Mail der Geschäftsstelle mitzuteilen. Vielen herzlichen Dank.

Erfolgsrechnung

Aufwand		RG 2018	B 2019	RG 2019
4000	Geschäftsstelle Bruttolohn	43'588.00	43'350.00	43'540.95
4005	Geschäftsstelle Sozialversicherungen	10'412.00	10'650.00	11'086.35
4100	Sitzungsgelder/Spesen	10'344.40	12'000.00	12'551.15
4150	Geschenke/Repräsentationen	710.65	1'000.00	628.70
4200	IT/Unterhalt Homepage	1'831.00	800.00	588.80
4300	Drucksachen	478.20	200.00	0.00
4400	Porto	170.00	50.00	20.00
4450	Bankspesen	41.80	40.00	35.20
4500	Projekte	81'367.30	20'000.00	12'000.00
4510	Projekt Zukunft Alter in Uri (zurückgestellt)	0.00	0.00	0.00
4550	Regionalmanagement Bruttolohn	19'930.00	19'150.00	13'817.00
4555	Regionalmanagement Sozialversicherung.	5'059.10	5'850.00	8'172.20
4590	Weiterbildung vszgb	2'000.00	2'000.00	2'000.00
4600	Diverses	1'230.70	1'500.00	3'143.55
Gewinn		15'314.35	0.00	6'166.10
Total		192'477.50	118'100.00	107'583.90

Ertrag		RG 2018	B 2019	RG 2019
3000	Beiträge Gemeinden	93'100.05	91'590.00	91'590.00
3050	Beiträge Regionalmanagement Kanton	25'000.00	25'000.00	22'160.00
	Beiträge NRP-Projekt Tourismusstrukturen und Post-/Versorgungsstruktur	74'377.45		
3100	Zinserträge	-	-	-
3200	Diverse Erträge	-	-	-
3300	Projekt Zukunft Alter	-	-	-
Total		192'477.50	118'100.00	113'750.00

Bilanz

Aktiven		31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
1020	Bank	66'612.65	81'813.60	87'979.70
1100	Debitoren	-	-	-
Total		66'612.65		87'979.70

Passiven		31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
2000	Kreditoren	-	-	-
2300	Transitorische Passiven	20'560.70	20'447.30	20'447.30
2800	Kapital	33'048.65	33'048.65	33'048.65
2991	Gewinn-/Verlustvortrag	3'196.60	15'314.35	28'317.65
Gewinn		9'806.70	15'314.35	6'166.10
Total		66'612.65	81'813.60	87'979.70

Termine

Gemeindepräsidien-Tagung 2020

Freitag, 25. September 2020 – weitere Infos folgen

Herbsttagung

Freitag, 6. November 2020, 14 Uhr in Isenthal